



**Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg
ERASMUS Erfahrungsbericht 2012/13**

Persönliche Angaben	
Name, Vorname:	Troll, Nancy
Studiengang an der FAU:	Ökonomie und Germanistik
E-Mail:	nancy.troll@gmx.de
Gastuniversität:	Latvijas Universitate
Gastland:	Lettland
Studiengang an der Gastuniversität:	Economics and Management
Aufenthaltszeitraum (WS, SS oder Jahr):	WS

1. Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung bei der Gasthochschule)

Obwohl ich nicht an der Wiso studiere, war eine Bewerbung für den Platz des Lehrstuhls Möslein kein Problem. Die Bewerbungsfrist ist jeweils im Dezember. Nach Sichtung der Unterlagen wurde ich zu einem persönlichem Gespräch eingeladen. Diese Einladung erfolgte durch einen Lehrstuhlmitarbeiter per Mail, dessen E-Mail-Adresse mein Spam-Filter leider als potentielle Gefahr angesehen hat und immer aussortierte. Also vorsichtshalber im Januar auch immer mal den Spam-Ordner überprüfen.

Das Bewerbungsgespäch an sich war sehr locker und nett, und wieder Erwarten auf Deutsch. (Wegen des englischen Motivationsschreibens hatte ich erst auch das Gespräch auf Englisch erwartet)

Bereits ein paar Tage später hatte ich die Zusage für die Nominierung. Generell hatte ich das Gefühl, dass es leichter ist, einen Platz für die Latvijas Universitate zu bekommen als für die SSE Riga, welche für Wiso-Studenten wahrscheinlich bessere Kurse anbietet. Für jeden Studenten von der Uni Erlangen, der vielleicht im 2-Fach-Bachelor studiert, kann ich jedoch die Uni sehr empfehlen, da man da aus einem breiten Fächerspektrum beinahe frei und vorallem querbeet auswählen kann, welche Kurse man belegen möchte.

Da man von der Wiso nominiert wird, aber in Erlangen studiert und das Referat für IA sich da befindet, fährt man immer etwas zweigleisig. Aber das ist gar kein Problem, da die Ansprechpartner auf beiden Seiten bei Unklarheiten immer gern weiterhelfen.

2. Anreise / Visum (Flug, Bahn)

Am schnellsten erreicht man Riga mit dem Flugzeug. AirBaltic fliegt recht kostengünstig, wenn man früh genug bucht. Der Flughafen Riga (RIX) wird auch von Lufthansa (sehr teuer) und Ryanair (nur von Bremen, Frankfurt-Hahn und Düsseldorf-Weeze) angefliegen. Der Flughafen liegt nur 15 min mit dem Taxi und 35 min mit dem Bus von der Rigaer Innenstadt entfernt.

Desweiteren kann ich auch die Hinfahrt mit dem Bus empfehlen. Das haben Freunde von mir gemacht und die konnten erheblich mehr Gepäck mitnehmen als ich mit dem Flugzeug. Das bietet sich vor allem an, da zu Beginn des WS in Riga (was Ende August/Anfang September ist) noch recht sommerliche Temperaturen herrschen und es im Winter sehr kalt werden kann, d.h. man braucht fast 2 komplette Garderoben. Meine Eltern haben mir meine „Winterausrüstung“ mit einem Paket nachgesandt, was auch bezahlbar war. (DHL Paket, 10 kg, 20€) Als Busgesellschaft kann ich Ecolines empfehlen. Ich habe sie für meine Heimfahrt genutzt, welche bis Berlin ca. 23 h gedauert hat. Es gibt aber auch Direktverbindungen nach Süddeutschland oder Anschlussbusse von Berlin aus. Kostenpunkt: ca. 42 €. Erlaubte Gepäckstücke: offiziell 3, aber das hat da niemand so eng gesehen. Vom Zug ist abzuraten, da aufgrund der unterschiedlichen Schienengröße der Transitländer keine gute Verbindung besteht.

3. Unterkunft (Wohnheim, privat)

Bei der Bewerbung bekommt man von der Uni die Wohnheime Reznas und Prima angeboten. Beide gehören nicht zum High-End-Standard, aber es lässt sich durchaus darin aushalten bis gut leben.

Ich selbst hatte mir das Prima auserkoren und habe auch bis zum Ende meines Semesters darin gewohnt.

Eine Neuerung zum WS 2012/13 war die Einführung einer Kautions. Was aber nicht im Sinne einer ausgelegten Summe zu verstehen ist, sondern als eine Art verbindliche Mietvorauszahlung. Vorher war es möglich, zeitlich relativ frei auszuziehen, jetzt nicht mehr. Mindest-Mietdauer sind 2 Monate, was man weniger bleibt, bekommt man auch nicht zurückgezahlt. (auch gutes Zureden hilft nicht, ich habe es ausdauernd versucht)

Was für die Wohnheime spricht: man lernt total schnell die anderen Austauschstudenten kennen, hat größtenteils alle seine Freunde ein paar Etagen über oder unter sich und kann so gemeinsam kochen, feiern, Reisen planen und zur Uni gehen. Die Rezeption im Prima, die einem meist sehr nett weitergeholfen hat, war bis 22 Uhr besetzt und abends war ein Nachtwächter da. Auch gibt es ein kleines Cafe/Restaurant im Prima, wo von 10-22 Uhr warmes Essen, Getränke und Snacks angeboten wurden und wo man sich auch einfach einmal hinsetzen und von Pay-MTV beschallen lassen konnte.

Größter Nachteil der beiden Wohnheime ist ihre Lage. Sie befinden sich etwas außerhalb des Stadtzentrums von Riga in der sogenannten „Moskau Vorstadt“. Mit dem Trolleybus 15 hat man an sich eine super Verbindung in die Stadt (tagsüber alle 2 min), aber leider war in dieser Linie -und auch fast ausschließlich in dieser- Diebstahl an der Tagesordnung. Wahrscheinlich ist in diesem etwas ärmeren Vorort genau dieser Bus bekannt für seine vielen unvorsichtigen Austauschstudenten, so dass nur konsequentes Aufpassen auf seine Tasche, das Tragen des Rucksacks vor und des Portemonnaies am Körper, einen vor Langfingern schützt. Ich hatte meine Lektion am ersten Tag zu lernen und danach ist mir nie wieder etwas zugestoßen.

Da die Gegend aber auch nachts etwas unsicher ist, sollte man auch immer ein Taxi zum Wohnheim nehmen und keine größeren Strecken allein zurücklegen.

Alles in allem bin ich im Prima sehr gut zurechtgekommen und ich empfehle dringend, es dem Reznas vorzuziehen. (Im Reznas gibt es nur Gemeinschaftsbadezimmer auf dem Gang) Außerdem sollte man sich gut

überlegen, ob man wirklich ein 2er oder 3er Zimmer beziehen möchte. Denn das Sprichwort „andere Länder, andere Sitten“ entfaltet seine Wirkung besonders auf 10-12 qm und viele Mitstudenten hatten so ihre liebe Not mit ihren Mitbewohnern. Aber es gab auch viele, die sich sehr gut miteinander verstanden haben, eben je nach Charakter, Tagesrhythmus Lerngewohnheiten und Lautstärketoleranz.

4. Studium an der Gastuniversität (Lehrveranstaltungen / Stundenplan)

Das Studienangebot ist bereits vorab auf der Website der LU einsehbar: <http://www.lu.lv/eng/istudents/exchange/courses/>

Fast alle der angekündigten Kurse wurden dann auch angeboten und es kamen noch einige dazu, also ist Flexibilität in der Stundenplan-Erstellung trotzdem von Vorteil.

Als Austauschstudent darf man an der LU eigentlich alle Kurse besuchen, die einen interessieren. Z.B. wurde von der Faculty of Law ein Jura-Kurs auf Deutsch angeboten -International Business Law- und hätte mein Stundenplan es erlaubt, hätte ich als Wirtschaftstudentin problemlos daran teilnehmen können.

Generell sollte man wissen, dass es sowohl Kurse gibt, die das ganze Semester andauern, manche nur ein paar Wochen gehen oder auch welche, die nur aus Blockveranstaltungen von mehreren Tagen bestehen. Diese müssen, auch wenn sie von der gleichen Fakultät angeboten werden, nicht aufeinander abgestimmt sein. Deshalb zu Beginn gründlich mit dem Angebot auseinandersetzen und nicht voreilig den Stundenplan zusammenstellen. Zum Thema voreilig lässt sich auch noch sagen: Lieber mehr Kurse zu Beginn einplanen, besuchen und anschauen, ob man den Dozenten versteht und mit dessen Anforderungen klarkommt, da dies teilweise unglaublich unterschiedlich ist. Bis 3 Wochen nach Kursbeginn kann man noch problemlos hinzukommen oder wieder abspringen.

Für Studenten der Ökonomie in Erlangen kann ich den Besuch der Kurse Statistik, Strategisches Management und möglicherweise auch Mikro- und Makroökonomie empfehlen, da diese voraussichtlich von Herrn Pohl anerkannt werden.

5. Betreuung an der Gastuniversität (International Office und Fachbereich)

Für die Betreuung im International Office war Beate Ramina zuständig. [beate.ramina@lu.lv] Sie ist sehr gut per Mail, persönlich auch für mehrere Stunden täglich in ihrem Büro zu erreichen und hat einen immer gern weitergeholfen oder an die jeweils zuständige Stelle verwiesen. Man lernt sie zur Einführungsveranstaltung kennen und bekommt da auch den Weg zu ihrem Büro im Main Building der LU erklärt.

Für den Fachbereich sind Madara Henkele und Santa Jastrebova zuständig. Ich hatte fast ausschließlich nur Mailkontakt mit ihnen, da dies einfach immer am schnellsten ging und ihre Büros sich im etwas verwinkelten & verwirrenden Verwaltungstrakt der Faculty of Economics befunden haben.

Für die außeruniversitäre Betreuung sorgt ESN Riga, die auch recht aktiv sind und die verschiedensten Sachen vom Welcome-Seminar in einer Blockhütte über die Halloween-Party bis hin zum Paintball-Spielen anbieten.

6. Sprachkurse an der Gastuniversität (kostenlos, kostenpflichtig)

Bereits vor Beginn des Semesters besteht die Möglichkeit, mit einem EILC-Sprachkurs Lettisch zu lernen. Diese finanziell geförderten Sprachkurse gibt es nur in Ländern mit einer weniger verbreiteten Sprache und man muss man sich dafür gesondert bewerben/anmelden, was aber kein großer Akt sein soll. Ich habe daran nicht teilgenommen, da er bereits Anfang August beginnt und bei mir noch Prüfungen und andere Verpflichtungen anstanden. Aber wer die Zeit dafür hat sollte diesen Kurs auf jeden Fall besuchen. Die Teilnehmer waren nach diesem 1-monatigen Intensivkurs bereits eine eingeschworene Truppe und konnten schon gefahrlos ihr Mittagsmenü in der Mensa bestellen, als wir bezüglich des Tagesangebots noch völlig im Dunkeln tappten.

Zu Beginn des Semesters kann man auch immer noch mit Lettisch lernen beginnen, oder dann auch mit Russisch. Man sollte jedoch nicht das dafür nötige Lernpensum unterschätzen, denn beide Sprachen sind für deutsche Muttersprachler nicht gerade leicht zu erlernen. Alle von der Uni angebotenen Sprachkurse sind kostenlos, aber es besteht (nicht ganz so streng wie in Dtl., aber dennoch) Anwesenheitspflicht.

7. Ausstattung der Gastuniversität (Bibliothek, Computerräume, etc.)

Die Ausstattung der Uni lässt sich als klein aber fein beschreiben. Die Bibliothek für Wirtschaft befindet sich direkt im Gebäude der Management-Fakultät. Von ihrer recht beschaulichen Größe sollte man sich nicht abschrecken lassen, man findet genügend englischsprachige Literatur, welche völlig ausreichend zum Lernen und zum Schreiben der Papers ist.

Nur der Lernraum der Bibliothek ist a) nicht direkt in der Bibliothek, sondern versteckt eine Etage darunter und b) nur groß genug für etwa 20 Leute, da die Letten eher Daheim-Lerner sind, was ich so mitbekommen habe.

Es existieren auch mehrere Computercabinetts, welche meist offen sind oder problemlos auf Nachfrage auch für einen persönlich geöffnet werden.

8. Alltag & Freizeit (Sehenswertes, Kulinarisches, Geld-Abheben, Handy, Jobs)

Um gleich zu Beginn einen Eindruck und Überblick von der Schönheit Rigas zu bekommen, lohnt es sich, an einer der täglichen Free Guided Touren teilzunehmen. Mit diesen kommt man auf jeden Fall am Black Heads House vorbei, neben dem sich die Touristeninfo befindet. Diese wiederum hat eine Auswahl an kostenlosen Stadtkarten im Angebot, mit denen man dann selbst auf weitere Entdeckungstour gehen kann und für die ersten Tage gegen größere Orientierungslosigkeit gewappnet ist.

Kulinarisch findet sich für jeden Geschmack etwas in Riga. Ich kann nur empfehlen, auch mal ausgefallenerere Sachen/Restaurants zu probieren, die man in Deutschland gar nicht oder nicht leicht finden würde. Z.B. gibt es ein usbekisches Restaurant, was durch eine tolle moderne und doch authentische Innenaustattung und aufregender Speisekarte überzeugt und dabei auch für studententischen Geldbeutel bezahlbar bleibt. (<http://www.sato.lv/>)

Und es ist auch eine spaßige Herausforderung, in einem usbekischen Restaurant mit lettischer Speisekarte auf Englisch etwas zu bestellen. Wenn man Pech hat, weiß man dann eben beim zweiten Mal, was man nicht haben möchte.

Unsere „Stammkneipe“ war der „Hedgehog in the Fog“ (Ezītis miglā, Palasta iela 9) ein kleiner, cool eingerichteter Pub mit internationalem Flair abseits von der Erasmus-Horde, wo wenige, aber super leckere und billige Gerichte sowie diverse Getränke angeboten werden. Abends kann es schon mal voller werden, da auch viele Letten das relativ günstige Alkoholangebot zum Vorglühen zu schätzen wissen.

Apropos Preis: Lettland war in den meisten Dingen teurer, als ich es von Erzählungen her erwartet hatte. Lebensmittel haben den gleichen Preis wie in Dtl. oder sind sogar teurer, bei Getränken und Clubs kommt es stark darauf an, wo man ist. Vorallem Kleidung ist meist teurer als bei uns, so dass es durchaus mal vorkommen kann, dass ein Lette euch freudig erzählt, dass er immer zweimal im Jahr zum Kleidung einkaufen nach Deutschland fährt, um Geld zu sparen.

Die top Sehenswürdigkeit schlechthin ist die lettische Freiheitsstatue, an der man später aber auch sehr häufig vorbeilaufen wird. Wenn man Glück hat, kann man einen Wachwechsel der Soldaten beobachten.

Automaten zum Geld abheben gibt es an jeder Ecke. Da lettische Lats jedoch eine Fremdwährung sind, wird bei den meisten VISA-Karten bei jedem Mal abheben oder bezahlen 1,25% des Preises als Umrechnungsgebühr berechnet. Bei nur wenigen VISA-Karten, wie z.B. die der DKB oder comdirect ist dies nicht der Fall, es lohnt sich also früh einen Antrag bei diesen Anbietern zu stellen.

Eine Sim-Karte von Tele2 gibt's in der Einführungswoche umsonst von der Uni. Da dadurch fast alle Austauschstudenten Tele2-Netz haben, lohnt sich ein Wechsel kaum. In dem kleinen Beschreibungsheft zum Simkartenpaket gibt es ein Angebot für eine SMS-Flat innerhalb des Netzes für ca. 0,80 Ls, mit der man jeweils für mehr als 2 Monate unbegrenzt schreiben kann.

9. Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Eine tolle Erfahrung war es, den lettischen Nationalfeiertag am 18.11. mitzerleben. Jeder Bus wird bereits eine Woche zuvor mit einer Flagge geschmückt, die Großzahl der Letten, vorallem auch die jungen, tragen Anstecker in den Nationalfarben, an den Tagen zuvor erstrahlt die komplette Innenstadt förmlich durch Lichtspiele und Animationen an Gebäuden und es finden eine Menge Konzerte für die musikbegeisterten Letten statt. In diesen Tagen spürt man besonders den erwachten Stolz dieses kleinen und so lang unterdrückten Volkes. Höhepunkt der Festlichkeiten war die Militärparade am Ufer der Daugava und die Ansprache des Präsidenten vor der Freiheitsstatue.

Mit seiner zentralen Lage im Baltikum ist Riga die perfekte Basis für weitere Reisen. Besonders schön ist Tallin, das nur 4 Busstunden entfernt und wider Erwarten ganz anders ist als Riga, da mittelalterlich im Stadtkern und sehr skandinavisch in Mentalität und Orientierung.

Einer meiner persönlichen Höhepunkte des Semesters war meine Reise nach Russland. Ein Visa-Antrag ist zwar mit ca. 70 € recht teuer, aber da der Preis nur minimal bezüglich der Aufenthaltsdauer variiert, lohnt es sich, auch etwas mehr von Russland zu sehen als nur das „nahe“ St.Petersburg. Nach dessen Besuch bietet sich gerade als „Kontrastprogramm“ das nochmal ca. 700 km

entfernte Moskau an, das unbedingt einen Besuch von ein paar Tagen wert ist und von St.Petersburg bequem und kostengünstig mit dem Nachtzug erreichbar ist.

Lettland ist ein sehr facettenreiches, noch größtenteils wunderschön naturbelassenes Land mit einer spannenden, wechselvollen und zeitweise auch sehr blutigen Geschichte, deren Spuren und Auswirkungen bis heute noch in den Gebieten, Städten und Köpfen vorhanden sind. Der „Underdog“ Lettland ist als Ziel für ein Auslandssemester auf jeden Fall eine sehr gute Wahl.

10. Wichtige Ansprechpartner und Links

Beate Ramina – International Office der Latvijas Universitate
[beate.ramina@lu.lv]

Madara Kirša – International Office der Faculty of Economics
[madara.kirsa@lu.lv]

<http://www.lu.lv/eng> - Homepage der Uni

<http://www.latvia.travel/de> - offizielle lettische Tourismuseite mit vielen Infos

<http://www.anothertravelguide.com/eng/europe/latvia/riga> - super Reiseführer- und Ratgeberseite für Riga mit Insiderinfos

<http://www.rigathisweek.lv/> - Cityguide für Riga, der auch in Druckform in vielen Shops und Bars zu finden ist

<http://saraksti.rigassatiksme.lv/index.html#riga/en> - Riga Stadtverkehr

<http://159.148.86.166/main.php?lng=eng> – Fahrtzeiten der Busse innerhalb Lettlands

<http://www.simpleexpress.eu/lang/> - preiswerte Überland-Busfahrten #1

<http://ecolines.net/de/spezielle-angebote> - preiswerte Überland-Busfahrten #2